

Otte fordert neues Grundsatzprogramm

CELLE. Aus Sicht des Celler CDU-Bundestagsabgeordneten Henning Otte ist das aktuelle Grundsatzprogramm der Partei von 2007 nicht mehr zeitgemäß. Mit Blick auf den Bundesparteitag am 26. Februar fordert er eine neue Fassung – als Beitrag zur inhaltlichen Erneuerung der Partei. Otte ist auch Bundesmitgliedbeauftragter der CDU.

Seit 2007 hätten sich die politischen Herausforderungen grundlegend geändert, teilte der Politiker aus Eversen mit. Als Beispiele nennt Otte die Veränderung der Sicherheitslage und dem Zustrom von Migranten. Zudem gebe es mit den Sozialen Medien neue Wege der Partizipation am politischen Willensbildungsprozess.

„Die Welt ist heute im Rahmen der Digitalisierung und Globalisierung schnelllebiger geworden. Zudem sortieren sich die Macht- und Einflussphären neu“, stellt Otte fest. Deutschland müsse mehr Ver-

antwortung für Europa und für sich selbst übernehmen. Dies müsse stärker in die Mitte der gesellschaftspolitischen Debatte gestellt werden.

Ein innerer Kompass, der Richtung und Werte enthalte, sei für die CDU unverzichtbar, meint Otte. „Selbstkritisch stelle ich fest, dass die CDU im Rahmen der Regierungsarbeit seit 2005 zu sehr den Regierungskonsens kommuniziert hat und strukturell als Partei die eigenen Inhalte und Forderungen zu sehr hinten angestellt hat.“ Dies habe dazu geführt, dass die Diskussionskultur vernachlässigt worden sei, so der CDU-Politiker.

Aus Ottes Sicht sollte die Erarbeitung des Grundsatzprogramms breit angelegt, aber straff in der Formulierung sein. Alle Parteimitglieder sollten sich inhaltlich einbringen können. „Ein neues Grundsatzprogramm stellt damit einen wesentlichen Baustein dar, um mehr Partizipation zu ermöglichen“, erklärte Otte. (og)